

POSTULAT von Daniel Wäfler (SVP, Gossau ZH), Anita Borer (SVP, Uster) und Elisabeth Pflugshaupt (SVP, Bertschikon)

betreffend 185 Jahre Ustertag - Schweizer Geschichte muss Teil eines lebendigen Unterrichtes sein.

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Geschichte der Schweiz und insbesondere des Kantons Zürich stärker in die obligatorische Schulbildung einfliessen zu lassen. Es sind weitere Möglichkeiten zu prüfen, um die Entstehungsgeschichte der heutigen Schweizer Demokratie den Schülerinnen und Schülern näherzubringen und als Fundament unserer heutigen Gesellschaft lebendig zu erhalten.

Daniel Wäfler
Anita Borer
Elisabeth Pflugshaupt

Martin Hübscher

309/2015

Begründung:

«Um der Zukunft willen soll der Mensch die Vergangenheit hochhalten, sie soll ihm heiligen die Gegenwart».

Jeremias Gotthelf

(1797 - 1854), eigentlich Albert Bitzios, Schweizer Pfarrer und Erzähler

Mit dem heute etwas antiquiert klingenden Zitat von Jeremias Gotthelf kann immer noch deutlich aufgezeigt werden, dass die eigene Geschichte wichtig für die Identität und die Gestaltung der Zukunft ist. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Anrecht darauf, die eigene Geschichte zu kennen, um daraus die Gegenwart interpretieren zu können und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Bei Einbürgerungswilligen wird richtigerweise ein fundiertes Geschichtswissen bereits vorausgesetzt und teilweise auch überprüft.

Leider steht es mit der geschichtlichen Allgemeinbildung der jungen Erwachsenen und auch darüber hinaus nicht zum Besten, und gerade die jüngere Geschichte unseres Staatswesens ist nur oberflächlich oder gar nicht bekannt. Gerade auch für die notwendige gesellschaftliche Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund braucht einerseits die Schweizer Gesellschaft ein starkes Selbstverständnis und andererseits müssen unsere Geschichte und die daraus resultierenden Werte auch fassbar und klar sein. Ansonsten droht das geistige Fundament unserer Gesellschaft, vor lauter Überbau verloren zu gehen.

Um den einzigartigen Staatsaufbau und die erweiterten Volksrechte unseres Landes heute noch richtig einordnen zu können, ist es wichtig, die Geschichte desselben zu kennen. Woher kommen unsere Werte, woher kommen die demokratischen Mitspracherechte und wie wirkt sich dies auf das tägliche Handeln aus. Geben wir den Jungen die Möglichkeit, ihre Wurzeln kennenzulernen und selbstbewusst aber auch kritisch damit umzugehen. Dies schafft eine zukunftsfähigere Gesellschaft.